

Das 3E-Praxiskonzept

| Dr. Dr. Johannes Edelmann

Mit diesem Artikel stellt der Autor die biologisch-ästhetische Zahnversorgung als zahnmedizinisches und wirtschaftliches Erfolgskonzept erstmals vor. Die Umsetzung des Praxiskonzepts lohnt sich – Erfolg, Effizienz und Erfüllung winken als Preis.

Die drei Säulen des Praxiskonzepts heißen Zahnarzt, Unternehmer, Mensch (Abb. 1). Sie tragen das Gebäude des 3E-Konzepts. Alle drei sind unter einem Dach vereint, was meint, dass das eine das andere mitträgt. Es ist ein Ganzes, dessen Teile sich gegenseitig bedingen. Bricht eine Säule weg, stürzt das ganze Gebäude ein:

- Ein Zahnarzt kann nicht erfolgreich sein, wenn er als Unternehmer versagt und als Mensch unglücklich ist,
- das Unternehmen Praxis kann nicht erfolgreich sein, wenn der Zahnarzt ineffizient arbeitet und als Mensch unausgefüllt ist,
- der Mensch kann seine Erfüllung nicht finden, wenn er finanziell verarmt und beruflich versagt.

Sind diese drei Säulen jedoch stark, können sie ein wunderschöner Tempel von Effizienz, Erfolg und Erfüllung (3E-Konzept) sein.

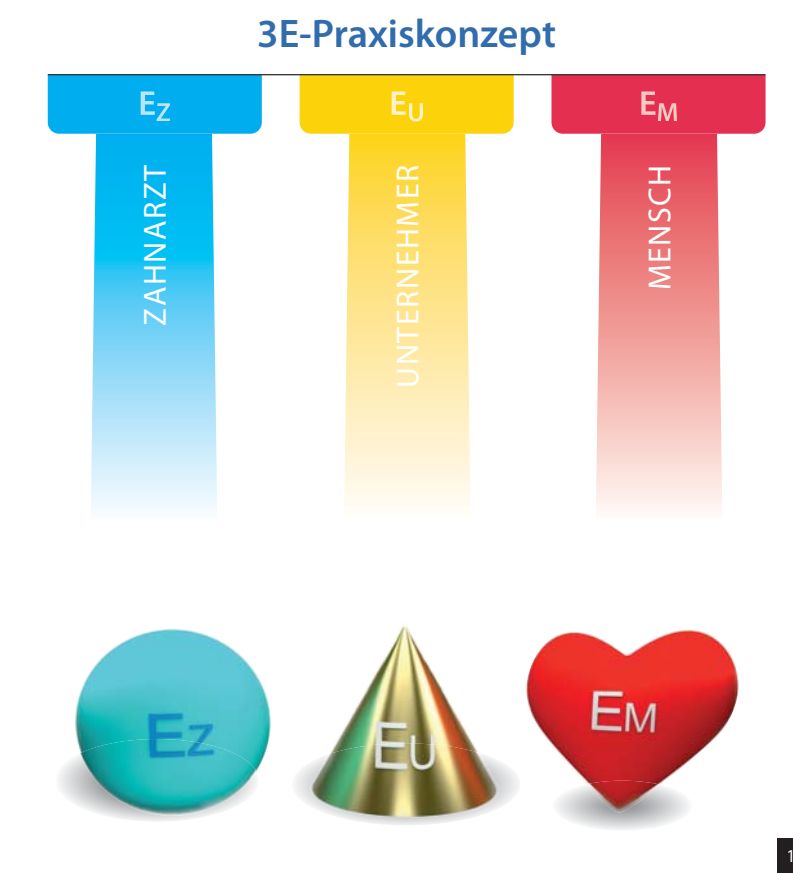
Die drei E stehen für: effiziente Zahnmedizin (E_Z), den erfolgreichen Unternehmer (E_U) und den erfüllten Menschen (E_M).

1. E = Effiziente Zahnmedizin (E_Z)

Effiziente zahnärztliche Versorgung

Motto: Klasse statt Masse – privat statt Kasse

- biologisch: Metallsanierung und Versorgung mit biokompatibler Keramik
- ästhetisch: Frontzahnverschönerung: Bleachen, Veneers, Regulationsschienen



2. E = Erfolg als Unternehmer (E_U)

Erfolgreiches zahnärztliches Unternehmen

Motto: Hohe Umsätze – geringe Ausgaben – maximale Gewinne minimale Arbeitszeit (die 30-Stunden-Woche)
Ziel: die Eine-Million-Euro-Praxis

3. E = Erfüllung als Mensch (E_M)

Erfüllende Lebensqualität für den Menschen

- Selbstverwirklichung beruflich und privat

- ein Leben in Wohlstand
- finanzielle Freiheit
- Freizeit für sich und seine Familie

1. Effektive Zahnheilkunde (E_Z)

3E ist ein effizientes Konzept einer hochkarätigen Zahnbehandlung, weil:

- betriebswirtschaftlich gewinnoptimierend,
- der Patient in kürzester Zeit durchsaniiert ist,
- der Zahnarzt Rationalisierungseffekte erlangt und dadurch zeit-



Im Zentrum der dentalen Stärke.

Seit 1923 stellt Komet® Instrumente und Systeme für die Zahnheilkunde und Dentallabors her. Mit höchster Liebe zum Detail, mit kompromissloser Präzision und mit größtem Erfolg. Unsere Produkte gelten weltweit als Maßstab für Qualität und Innovation made in Germany. Und die Marke Komet als ein Zentrum der

dentalen Stärke. Aber im tatsächlichen Mittelpunkt unseres Interesses stehen Sie, unsere Kunden. Darum freuen wir uns, Ihnen bald wieder auf der IDS 2015 zu begegnen. Und Ihnen persönlich zeigen zu dürfen, womit Komet auch in Zukunft Zeichen setzt.

**Besuchen
Sie uns:
Halle 4.1
Stand A080
10.-14. März 2015**



www.kometdental.de

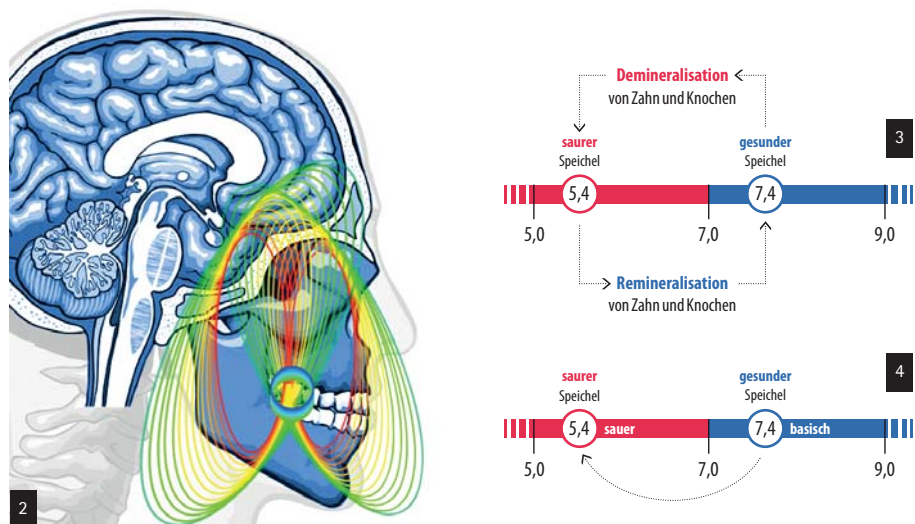


Abb. 2: E-Smog – elektromagnetische Verstärkerwirkung metallischer Zahnersatzmaterialien. – Abb. 3: Temporärer pH-Wert-Abfall bei säuernden Speisen und Getränken. – Abb. 4: Permanenter pH-Wert-Abfall bei Galvanik durch Mundmetalle.

und kostensparender wirtschaften kann,

- die Sanierung jahrzehntelang hält,
- sie den Menschen nicht gesundheitlich belastet,
- durch die Wiederherstellung einer gesunden Mundökologie die beste Karies- und Parodontalprophylaxe gegeben ist,
- aus Kostensicht, weil nur ein bis zwei Großbehandlungen im Leben anstehen, die zwar erst einmal kostenintensiv sind, aber auf ein Leben gesehen nur einen Bruchteil der sonst üblichen Kosten verursachen.

Das 3E-Konzept stützt sich auf zwei Randgebiete der Zahnheilkunde, die ästhetische und die biologisch-ganzheitliche Zahnheilkunde und damit auf die zwei Grundbedürfnisse des Menschen: Gesundheit und Schönheit. Sind diese Einzelgebiete in der normalen Zahnmedizin schon wenig genug vertreten, hat deren Kombination schon echten Seltenheitswert.

1.1. Die biologische Zahnheilkunde

Will man als Zahnarzt den Patienten von einer anders gearteten Therapie überzeugen, muss man sich zuerst einmal selbst ein erweitertes Wissen aneignen. Wir sprechen hier nicht von einer Alternativ-, sondern von einer

Komplementärmedizin. Die komplementäre Medizin ist nicht etwas vollkommen anderes, sondern stockt ein erweitertes Wissen auf das vorhandene schulmedizinische Fundament auf. Während sich die traditionelle Zahnheilkunde nahezu ausschließlich auf die Wiederherstellung der Funktionalität und den Ersatz von verlorener Zahnschubstanz konzentriert, geht es hier um eine ursächliche und umfassendere, also um eine Ganzheitsmedizin. Ganzheitsmedizin unterscheidet sich von spezialisierter Medizin grundsätzlich dadurch, dass sie sich nicht auf das einzelne Organ, hier den kranken Zahn, konzentriert, sondern das Umfeld, das Milieu einbezieht und dessen Störung als auslösende Krankheitsursache erkennt.

Der Fisch kann nur so gesund sein, wie der See, in dem er schwimmt. Kippt der See im ökologischen Sinne, werden die Fische krank und sterben. Sind Böden und Regen sauer, sterben die Bäume. Ist der Speichel sauer, erkranken die Zähne.

Und – die biologische Zahnheilkunde ist im Trend wie alles „Bio“ heute.

Der Mensch ist heute ohnehin so vielen Umweltgiften ausgesetzt, dass er sich nicht noch mit Gift im Mund belasten möchte. Schließlich ist das Quecksilber im Amalgam ein Gift und zwar, noch vor Arsen, sogar die giftigste nicht-radioaktive Substanz auf Erden. Dennoch – es werden immer noch jährlich Tausende Amalgamfüllungen gelegt. Ich bin davon überzeugt, dass

viele Zahnärzte aus der Amalgam-Ära aussteigen würden, wenn sie nur wüssten, wie es dann weitergehen würde. Ich weise mit meinem 3E-Konzept gerne einen Weg.

Wir unterscheiden bei der Schädlichkeit von Mundmetallen zwei Arten:

- die organismisch/systemischen und
- die lokalen am stomatognathen Organ

1.1.1. Die organismischen Störungen durch Mundmetalle

Diese werden weiter differenziert in

- biochemische Störungen
- physiologische Störungen

Biochemische Störungen

Zahnmetalle sind als Werkstoffe zugelassen und kein Medikament. Man geht davon aus, dass sie nach der Applikation im Zahn verbleiben. Das ist jedoch ein Irrtum. In Tierversuchen an Schafen und Affen ist durch radioaktive Markierung wissenschaftlich nachgewiesen worden, dass das Quecksilber im Amalgam bereits vier Tage nach der Applikation in nahezu allen Körperorganen einschließlich Gehirn angekommen ist.

Quecksilberdampfmessungen haben gezeigt, dass allein durch das Kauen von einem Kaugummi bei einem Amalgamträger die Konzentration der Dämpfe um das 480-fache(!) höher liegt, als das bei Arbeitern, die mit Quecksilber zu tun haben, zugelassen ist.

Dabei gibt es zwei Wege der Intoxikationen durch Quecksilber-Amalgam: Zum einen geht es um das Einatmen von Quecksilberdämpfen, die beim Temperaturanstieg durch Speisen und Getränke, aber auch durch Kaudrucke ausgelöst werden. Diese Dämpfe werden in die Lunge geatmet und gelangen schließlich in die Blutbahn. Ausgeatmete Dämpfe werden durch die Nase wieder eingeatmet und vom Riechnerv direkt ins Gehirn geleitet. Zum Zweiten werden ionisierte Quecksilberpartikel geschluckt und im Körper vom anorganischen Schwermetall zum organischen Dimethylquecksilber verwandelt – eine extrem hochtoxische Verbindung. Aber es ist nicht nur das Quecksilber allein. Auch das Zinn in



5



Intraoralkamera-Aufnahme

6



Intraoralkamera-Aufnahme

7



8

Abb. 5: Intraorale Mundstrommessung. – Abb. 6: Zahnhalbskaries durch Amalgam. – Abb. 7: Parodontale Schäden durch metallbedingte Übersäuerung des Mundmilieus. – Abb. 8: Atemmaske zur Abführung evtl. Quecksilberdämpfe ins Freie, Sauerstoff-Nassensonde, niedrigtouriges Winkelstück mit Hartstahlbohrer, Clean-up zur Absaugung direkt über dem Zahn (v.l.n.r.).

Physiologische Störungen (E-Smog)

Metallische Rekonstruktionen haben eine Antennen- und Verstärkerwirkung für Handy- und WLAN-Strahlen. Es bauen sich elektromagnetische Felder auf, die bis ins Gehirn hinein wirken und entsprechende neurologische Regulationsstörungen auslösen können. Heute nennt man dieses auch E-Smog (Abb. 2).

1.1.2. Die lokalen Auswirkungen am stomatognathen Organ

Hier stehen vor allem die Störungen der Mundökologie durch den Mundgalvanismus im Vordergrund. Verschiedene Metalle bilden ein galvanisches Element, das einerseits Mundströme erzeugt und einen Speichel-pH-Wertabfall ins Saure auslöst (Abb. 4). Entmineralisationen des Schmelzes (Karies) und des Knochens (Parodontose) sowie Stoffwechselstörungen mit Entzündungen (Gingivitis, Parodontitis) sind die unweigerlichen Folgen (Abb. 6 und 7).

1.1.3. Diagnostik und Therapie bei Belastungen durch Mundmetalle

Das Hauptinstrument zur Diagnostik ist die Messung der Mundströme und des pH-Wertes (Abb. 5). Bei pH von 5,4 und Strömen von einigen Hundert mV und -zig Mikroampere kann es keine Zahn- und Mundgesundheit geben.

Ein Experiment: Man lege ein rohes Ei in Essig. Nach fünf Stunden ist die Schale verschwunden, d.h. entkalkt. Und ähnlich verhält es sich mit den Zähnen. Denn Zähne, die im sauren Speichel baden, entkalken genauso (Abb. 6). Des Weiteren schaue man auf die Kronenränder der metallbasierten Verblendkronen. Marginale chronische Entzündungen mit lividen Verfärbungen sind nahezu die Regel.

Betrachtet man nun das Röntgenbild, erkennt man häufig tiefe Knochen-taschen und teilresorbierte Wurzeln. Die Zähne beginnen sich zu lockern und müssen nicht selten extrahiert werden.

der Amalgamfüllung oder die Legierungsbestandteile von metallbasierten Kronen und Brücken sowie das Titan, aus dem Implantate sind, können gesundheitsschädlich sein.

Hier ein Beispiel für die Störungen der körpereigenen Biochemie: Die durch den Mundgalvanismus elektrisch geladenen und freigewordenen Metallionen verdrängen bei den Schwefelwasserstoffverbindungen der Eiweiße den Wasserstoff und bilden Fremdeiweiße. Das Immunsystem wird irritiert. Autoimmunerkrankungen und Allergien entstehen.

Bei allen großen Erkrankungen, denen die Medizin noch recht hilflos gegenübersteht – von Krebs über Alzheimer bis hin zu Parkinson und MS – Quecksilber ist im Spiel.

TESTEN SIE DEN TESTSIEGER!

ANGEBOT FÜR NEUKUNDEN AUF DIE ERSTEN DREI ZAHNTECHNISCHEN ARBEITEN

50% RABATT

INKL. GELD-ZURÜCK-GARANTIE*



*Das Angebot gilt für die ersten drei Arbeiten und ist vom 01.03. bis 31.05.2015 gültig. Es bezieht sich auf die zahntechnischen Leistungen von feststehendem Zahnersatz (Preisliste 12/2014), kombinierte Arbeiten sind hiervon ausdrücklich ausgenommen. Die Rabattaktion kann nicht mit anderen Angebotspreisen von dentaltrade kombiniert werden und richtet sich an alle in Deutschland niedergelassenen Zahnärztinnen/Zahnärzte, die mit dem Angebot erstmals die zahntechnischen Leistungen von dentaltrade nutzen. Es gilt das Auftragsdatum der Praxis. Bei Nichtgefallen nimmt dentaltrade jede der drei angefertigten Arbeiten bis zu vier Wochen nach Zustellung zurück, ohne Wenn und Aber. Es entstehen dem auftraggebenden Zahnarzt in diesem Fall keinerlei Kosten für die Herstellung des Zahnersatzes, ausdrücklich ausgenommen hiervon ist eine etwaige Honorarerstattung gegenüber dem behandelnden Zahnarzt. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Abb. 9: Orthodontische Schienenregulation. Oben: Strippen der Frontzähne mit genormten Sandpapierstreifen. Mitte: Vor der Schienenbehandlung. Unten: Nach fünf Schienen und zehn Wochen Tragezeit.
Abb. 10: Versorgung mit Veneers vorher/nachher.

1.1.4. Die Metallsanierung als ganzheitliche Therapie

Führt man eine konsequente Metallsanierung durch, heilen die meisten Entzündungen spontan ab. Daher ist eine vorbereitende parodontologische Behandlung seltener vonnöten. Bei einer Metallsanierung gilt jedoch der Grundsatz: Alles oder nichts! Es geht nicht darum, einige Metalle zu entfernen, sondern konsequent alle!

Schon eine einzige kleine Amalgamfüllung, die am Zahnhals belassen wird, und die Mundökologie wird sich nicht erholen. Ist jedoch alles Metall entfernt, wird sich der pH-Wert binnen Kurzem fangen und über 7,0 betragen. Mit einer eubiotischen Mundökologie tritt dann seltener oder gar keine Karies mehr auf, Zahnbeläge und Zahnstein schwinden und so ist die Metallsanierung gleichzeitig die beste Prophylaxe, die es gibt.

1.1.5. Die Metallsanierung als zahnmedizinisches Effizienzprogramm

Der Patient wird nicht selten von Naturheilärzten oder Heilpraktikern überwiesen und möchte mit der Amalgamentfernung seine dentogene Gesundheitsbelastung beseitigt haben. Jetzt ist es effizient, sich viel Zeit zu lassen, um den Patienten gründlich zu verstehen und ausführlich und kompetent beraten zu können. Das erfordert sehr viel Einfühlungsvermögen und ein umfangreiches Wissen in der komplementären Zahnmedizin. Zugleich liegt an dieser Stelle der Dreh- und Angelpunkt des Konzeptes, da ohne Überzeugung und Motivation des Patienten nichts geht. Gerade die höheren Kosten, die auf einmal anfallen, werden nur akzeptiert, wenn das Konzept vollkommen verstanden wird. Nach der Untersuchung wird ein Behandlungsplan erstellt, auf dem alle metallhaltigen Rekonstruktionen zur Entfernung anstehen und durch vollkeramische Rekonstruktionen ersetzt werden sollen.

Effizientes Zeitmanagement heißt hier, dass eine Durchsanierung oft in nur drei Behandlungssitzungen erbracht wird. Gerade für auswärtige Patienten ist dies von Vorteil, weshalb er auch den längeren Weg in Kauf nimmt. Ich saniere binnen zwei Wochen Fälle, die sich anderswo ein Jahr lang hinziehen können.

1.1.6. Vorgehen und Schutzmaßnahmen bei der Amalgamentfernung

Die sichere Amalgamentfernung erfordert eine besondere Technik (Abb. 8):

1. Spezialabsaugung direkt über dem Zahn mittels Clean-up,

2. Niedrigtouriges, gut wassergekühltes Ausbohren,
3. Hartstahlbohrer statt Diamant, um eine Vermehrung zu verhindern, die große Verdampfungsoberflächen schafft,
4. Sauerstoffnasensonde, um evtl. restliche Dämpfe am Einatmen durch die Nase zu verhindern,
5. Raumluftabsaugung ins Freie mittels Mundmaske, um die Luft auch für die Behandler rein zu erhalten,
6. Umspülen mit Natriumthiosulfat, um restliches Quecksilber aus den Dentinkanälchen zu binden.

Die sich anschließende Quecksilberausleitung aus dem Organismus ist ein Muss, weil Quecksilber eine natürliche Ausleitungs-Halbwertszeit von über 20 Jahren hat. Sie sollte jedoch dem Arzt überlassen werden, weil dem Zahnarzt dafür die Zulassung fehlt.

1.2. Die Frontzahnverschönerung

Natürlich sind die keramischen Versorgungen im Seitenzahnbereich auch schon eine Verschönerung, weil sie zahnfarben sind und auch keine Verfärbungen bekommen. Aber in diesem zweiten Part des 3E-Konzeptes geht es nun vorwiegend um die Frontzähne.

Drei Methoden kennt die moderne Frontzahnverschönerung:

- orthodontische Frontzahnregulation bei Zahnengständen
- Bleaching
- Versorgung mit Veneers/Lumineers

Diese drei Verfahren gibt es zwar seit Längerem, aber deren Kombination ist neu.

1.2.1. Orthodontische Schienenregulation

Im Gegensatz zur klassischen kieferorthopädischen Regulation, bei der ein zu kleiner Kiefer geweitet wird, um die Relation zu den großen Zähnen herzustellen, wird hier der nötige Platz dadurch geschaffen, indem die Zähne schmaler gemacht, „gestrippt“ werden (Abb. 9, oben).

Innerhalb von nur acht bis zwölf Wochen kann man so fast jeden Engstand beseitigen (Abb. 9, Mitte und unten).

Diese Frontzahnregulation setzt man ein als

- alleinige Maßnahme
- präprothetische Maßnahme vor dem Veneering

1.2.2. Bleaching

Die meisten Menschen wünschen sich weiße, gerade Zähne. Sind die Zähne regelmäßig, aber nicht hell, verwendet man ein Bleachingverfahren.

Zwei Indikationen:

- Bleaching als alleinige Maßnahme
- Bleaching als präprothetische Maßnahme

Sind die Zähne – trotz Vorregulation – mit Veneers zu versehen – ist das Bleachen dennoch indiziert, weil man dann statt der invasiveren Veneers hauchdünne Lumineers kleben kann, die wegen ihrer Transluzens kaum eine Eigenfarbe einbringen und so mit den gebleachten Zähnen heller aussehen.

1.2.3. Veneering

Mit dem Einsetzen von keramischen Schalen kann man das Aussehen der Frontzähne schlagartig verbessern (Abb. 10). Der Vorteil gegenüber der Überkronung ist kein oder nur ein geringer Substanzverlust.

Begradigt man die Fehlstände durch Regulationsschienen, hat man den Vorteil, keine zusätzlichen Substanzabtragungen am Schmelz vornehmen zu müssen. Das Non-Prep-Veneer ist für Patienten verlockend, weil nicht „gebohrt“ wird, ist aber seltener indiziert. Sieht man sein Fach ganzheitlich, so sollten Geist, Seele und Körper in Einem behandelt werden. Schöne Zähne zu haben hebt Selbstwertgefühl und Image.

Der zweite und letzte Teil des Artikels erscheint in der ZWP 4/2015.

info.

Das 3E-Praxiskonzept kann bei Bedarf praktisch in entsprechenden Kursen vertieft werden, auch Einzelcoachings vor Ort sind möglich.



Dr. Dr. Johannes Edelmann
Infos zum Autor

kontakt.

Zahnarztpraxis

Dr. Johannes Edelmann

Kurfürstendamm 212

10719 Berlin

Tel.: 030 32598330

info@zahnarzt-edelmann-berlin.de

www.zahnarzt-edelmann-berlin.de

ANZEIGE



DKV
goDentis
Ihr Partner für Zahngesundheit
und Kieferorthopädie

Die Zukunft Ihrer KFO-Praxis

GEMEINSAM GESTALTEN

Rufen Sie uns an: 0221-578-4492

Broschüre anfordern unter kfo@godentis.de oder weitere Informationen auf godentis-kfo.de

Gesunde Zähne – ein Leben lang!